

Gedichte

Untersuchen und verstehen

Lese das Gedicht aufmerksam durch und beantworte im Anschluss die Fragen.

(Rilke Rainer Maria)

Mit einem Dach und seinem Schatten
dreht sich eine kleine Weile der
Bestand
von bunten Pferden, alle aus dem
Land
das lange zögert, eh es untergeht.
Zwar manche sind an den Wagen
angespannt,
doch alle haben Mut in ihren Mienen;
ein böser roter Löwe geht mit ihnen
und dann und wann ein weißer
Elefant.

Sogar ein Hirsch ist da, ganz wie im
Wald,
nur daß er einen Sattel trägt und
drüber
ein kleines blaues Mädchen
aufgeschnallt.

Und auf dem Löwen reitet weiß ein Junge
und hält sich mit der kleinen heißen
Hand,
dieweil der Löwe Zähne zeigt und Zunge.
Und dann und wann ein weißer Elefant.

Und auf den Pferden kommen sie vorüber
auch Mädchen, helle, diesem
Pferdesprunge
fast schon entwachsen; mitten in dem
Schwunge
schauen sie auf, irgendwohin, herüber -

Und dann und wann ein weißer Elefant.
Und das geht hin und eilt sich, daß es
endet,
und kreist und dreht sich nur und hat
kein Ziel.
Ein Rot, ein Grün, ein Grau
vorbeigesendet,
ein kleines kaum begonnenes Profil -.
Und manchmal ein Lächeln,
hergewendet,
ein seliges, das blendet und
verschwendet
an dieses atemlose blinde Spiel ...



(1) Überlege dir einen Titel für das Gedicht.

(2) Suche in dem Gedicht ein Beispiel für eine Alliteration.

(3) Finde ein Beispiel für eine Metapher.

(4) In diesem Gedicht tauchen mehrere Binnenreime auf. Suche einen heraus.
